

bestenfalls ersten Konzertmeister soll für sein seifenvolles, technisch einwandfreies Spiel heute ein Sonderloos gepöndelt werden.

Der Solist, der Cellomeister Julius Kengel, glänzte in dem etwas wenig jugendlichen, langatmigen, schwierigen 4. Überfließen Konzertstück. Dies Werk läßt eigentlich das Cello ganz selten schöne georgene Töne, sondern vorwiegend nur technische Sachen, meistens belanglose, aber lärmige Figuren spielen. In seiner eminenten Technik hat Kengel wohl keinen Meister im Cello über sich. Weiter brachte er dann in den melodischen, geistlichen Variationen von Liszt-Tonwerk neben blühenden Violinen, Springbogen, Glissandos, Glissandos, Glissandos, Flageolettönen endlich auch echte, schöne Cellotöne, die gerade von dem einzigen Instrument, das der Menschheit am nächsten, so sehr am Herzen paßt. Die Begleitungen des Orchesters waren im letzten Stück besser wie in dem 4. Überfließen Konzert; hier schaffte man oft zu laut in den gehaltenen Affekten und erschütterte den Cellisten.

Herr Prof. Kengel wurde mit Beifall empfangen und auch nach seinen Solonummern sehr ausgezeichnet. Ebenfalls beehrte das zahlreiche Publikum Herrn Kapellmeister Bräute und sein fleißiges Orchester mit Beifall. Bruno Heydrich.

Pianola-Konzert.

Die Versuche, die mechanischen Musikwerke ihrer Seelenfähigkeit zu entkleiden, haben zu guten Resultaten geführt. Den Konstrukteuren ist es gelungen, Apparate zu bauen, die durch einfache Handgriffe die Tempo- und Stärkeverhältnisse regeln.

Gestern führte uns Herr Batthasar Böhl, Inhaber des bekannten Pianomanagements in der Gr. Ulrichstraße, einen neuen Selbstspielapparat vor, der durch seine intelligenten Leistungen übertrifft. Krülein Hoff Sebald hatte zu dem Konzert ihre Mitwirkung zugesagt.

Die Beethoven'sche „Sonate appassionata“ wurde von dem Pianola mit präziser Rhythmik, schöner Tonführung und gefühlvollem Ausdruck zu Gehör gebracht. Im Piano und im Forte erklang das Stück gleich gut; es war von einer durch Virtuosenhand vorgetragenen Wiebergabe kaum zu unterscheiden. Die folgenden Vorträge von Mendelssohn und Schubert, Wagner, Liszt und Chopin befähigten den Ausdruck Schwebemantels, daß das Pianola mit seinem modernsten, feinen Mechanismus ermöglicht, die eigene musikalische Individualität des Spielers in einer Weise zum Ausdruck zu bringen, wie es bei keinem anderen Klavier-Spielapparat gemacht ist.

Als Begleitinstrument eignet sich das Pianola ganz vorzüglich. Krülein Hoff Sebald, die ihren ausgiebigen Akt in Liedern von Schumann und Brahms, Goll und Strauß erglänzen ließ, wird das Fehlen eines schmerzlichen Akkompagnateurs wohl kaum vermist haben. Das Pianola beehrte die Begleitung in feinstimmiger Weise. Die Sängerin wurde mit lautem Beifall bedacht.

Der Saal der „Loge zu den 5 Türmen“ war überfüllt. Ein gutes Zeichen. Denn unser Publikum zeigt damit, daß es für Neuheiten Interesse hat. Herr Böhl verdient es recht gut, die Vorführung des Selbstspielapparates in seiner Art zu veranlassen. Am Pianola erwies sich Herr Artur Schlegel-Berlin als feinstimmiger Spieler. m. k.

Provincial-Nachrichten.

Aus den Mansfelder Revieren.

4 Eisenb., 13. Nov. (Priv.-Tel.) Am heutigen Sonnabend bereits eine Reihe Vergleute wieder eingeleitet; die Hauptmasse wird am Montag die Arbeit wieder beginnen können. Eine geringere Anzahl Streikender, die sich heute wieder zur Arbeit meldeten, erhielten die Papiere, d. h. die Wiederkehr, die Entlassung, weil sie als Führer oder Streikposten eine Rolle gespielt hatten.

Am allgemeinen Befehl im Bezirk keine Erbitterung. Wohl aber bricht sich die Erkenntnis Bahn, daß die Streikleitung sich schwer an den Interessen der Vergleute veranlassen hat, indem sie zu einer Zeit, wo ein Ausbruch nichts auslösliches erscheinen mußte, aus politischen Rücksichten, als Vorbereitung für die Reichstagswahl, den Kampf eröffnete und durch fortgesetzte falsche Berichte über die Streiklage die Leute irreführte und beim Streik festhielt. Auch das Flugblatt, worin die Wiederaufnahme der Arbeit angetragen wurde, wird in weiteren Kreisen der Vergleute als das Mütter sozialdemokratischer Verdröhnungsfunktion erkannt und verworfen. Es fehlt in dem Auswurf:

Da es sich herausgestellt hat, daß Herr Vogelmann Blankowoll mehr von den Gewerfen erhalten, ist auch seine Hoffnung mehr, den Eigeninn dieses Mannes zu brechen, vielmehr fest zu erwarten, daß er lieber die Gewerke als die Arbeiter in der Hand hat. Er wird sich nicht scheuen, als das er nachsicht, und so würde ein Arbeiterstreiken nur unnötigen Schaden verursachen, für die rechtgläubigen, ehrlichen Menschen die Verantwortung nicht übernehmen können; es würde ein nukleoses Verbluten sein, und so hat die Streikleitung in Gemeinschaft mit allen Vertrauensleuten und Schmachdelegierten beschloffen: der vernünftigeren Teil geht nach;

die Arbeit soll wieder aufgenommen werden, einseitig, wie wir sie verlassen haben. Und ist es uns nicht gelungen, unser volles Recht zu erretten, so wollen wir zähneknirschend geloben: Was uns dieses Mal nicht gelang, wird uns ein anderes Mal dennoch gelingen, denn

wir werden festhalten an der Organisation trotz alledem und werden auch für Mansfeld das Organisationsrecht im Kampf erobern, sollte man nach diesem Kampf es noch wagen, dieses Recht uns weiter vorzuenthalten!

Societ Morie, sowie Unmährischen, h. e. u. k. U. n. w. a. h. r. e. i. t. e. n. Es bestand eine Gefahr, daß der Mansfelder Bergbau ruiniert werde; die Gewerkschaft konnte bisher im Gegenteil mit den ihr verbleibenden 9000 Mann alle Betriebe aufrecht erhalten. Die Streikleitung hat einfach deshalb des Auslands Erde proklamiert, weil sich selbst die Vertrauensleuten unter den Streikenden nicht mehr länger über die wahre Sachlage täuschen ließen.

Der Brocken im Schneesturm.

Depressionen bringen in diesen Jahreszeiten im Gebirge erfahrungsgemäß Frostwetter. klüftliche böige Winde und Schneefälle mit sich. Die Regel hat sich auch auf dem Brocken wieder bewährt, indem hier Mittwoch mittag fortgesetzt klüftliche Südwest- bis Nordwestwinde wüthen, welche Schneefälle, Schneegestöße und Eisstürze brachten. Das Barometer ist in den letzten 24 Stunden um 10 Millimeter gefallen, der Westwind hat unter Drehung nach Südwest an Intensität zugenommen, und heute tritt hier oben ein fürchterlicher Schneesturm, welchen mit 20 und 24 Meter Geschwindigkeit über den Brockenpfeil hinwegzieht. In der letzten Nacht betrug die Neubildung des Raubhefs 21 Zentimeter. Der Schneefall hat im allgemeinen ziemlich Schneemengen gebracht die Schneedecke betrug hier oben ungefähr 7-10 Zentimeter Höhe, aber durch den Sturm sind große Flächen freigelegt. Während hier oben schwaches Frostwetter (- 3.0 Gr. C.) und Schneefall herrscht, ist in der Ebene Tauwetter und Regen. Auf dem Brockenweg hat die Schneedecke eine Höhe von 10-12 Zentimeter erreicht, und reicht fast als geschlossene Decke bis 6. Höhe.

Augenblicklich ist die Winterlandschaft großartig entwidelt, der Raubhef hat fast 1/2 Meter Stärke erreicht, und gewährt den Touristen einen prächtigen Anblick.

Säuglingsernährung mit keimfreier Milch.

Leipzig, 12. Nov. Eine Erfindung von weittragender Bedeutung für die Säuglingsernährung wurde von einem hiesigen Gelehrten, dem Privatdozenten Dr. Seiffert, gemacht. Nach jahrelanger Forschung fand er ein Verfahren, die Milch durch Behandlung mit ultravioletten Strahlen keimfrei zu machen, so daß nunmehr die unadäquate Milch dem Säugling unbedenklich gegeben werden darf. Dr. Seiffert verabsichtigt bereits seit längerer Zeit an Säuglinge der Universitätsklinik die auf diese Weise präparierte rohe Milch mit vorzüglichem Erfolge.

Schneidh., 12. Nov. (Von der neuen Straßenbahn.) Die Verlegung der im Bau begriffenen elektrischen Straßenbahn Eisen-Schneidh. mit elektrischem Strom wird von der bei Aufbruch erhaltenen Ueberzeugungen der Zeitiger Außenbahn erfolgen. Die Herstellung der erforderlichen Stromleitung wird schon in nächster Zeit in Angriff genommen werden.

1) Rom, 11. Nov. (Volksbibliothek.) Der Väterverein hatte vor einigen Monaten beschloffen, eine Volksbibliothek ins Leben zu rufen. Er ist zu diesem Zweck Mitglied der Gesellschaft zur Verbreitung von Volkswissenschaften. Im Laufe des Sommers ist von der Gesellschaft eine Wandbibliothek bezogen. Die Bücher werden in jedem Jahre gegen andere nach dem Katalog ausgewählte Bücher umgetauscht, so daß fortwährend neuer Vorrat vorhanden ist. Außer unterhaltenden Schriften enthält die jetzige Sammlung viele Bücher belehrenden Inhalts. In alternativer Zeit wird der Vorstand der Volksbibliothek mit dem Ankauf eigener Bücher beginnen.

Jihorau, 12. Nov. (Einen mächtigen Raub.) hatte sich ein Arbeiter aus einem Nachbarort zu Kirmes angeschlossen. Er kam gegen 2 Uhr nachmittags zum Frühlingspark, und da ihm der Nachbarweg schmer wurde, fing er an, sich auf der Dorfstraße auszukleiden und schlafen zu legen. Dem Wanne wurde gefolgt; er kam in Schußpat.

Hedersleben, 12. Nov. (Goldene Hochzeit) feierte mit fetterer Fröhlichkeit der Koljat Karl Brand mit seiner Gemahlin. Der Jubelstundtag steht im 80., die Jubelstunde im 72. Lebensjahre.

Disfurt, 12. Nov. (Ueberfall.) In einer der letzten Nächte wurde die hiesige Ortsbeamtin Frau B. durch einen Mann veranlaßt, sich zur Hühnerhaltung in das Haus eines Ortswohners zu begeben. Als sie sich auf dem Wege dorthin befand, wurde sie in einer einsamen Straße plötzlich von einem Mann überfallen, zu Boden geworfen und am Hals gewürgt. Infolge der Hilflosigkeit der Frau wurden die Bewohner des nächstgelegenen Hauses wach, worauf der Mann von seinem Opfer abließ und im Dunkel der Nacht verschwand. Mit Aufbietung ihrer letzten Kraft begab sich die Ueberfallene dann zu der Familie, zu der sie gerufen worden war. Hier erzählte sie, daß man gar nicht nach ihr verlangt hätte. Der Ueberfall war also geplant. Man nimmt an, daß es sich um einen Raubdiebstahl handelt. Infolge der erlittenen Mißhandlungen und der Auslieferung ist die Frau erkrankt.

Gezur, 12. Nov. (Disziplinarverfahren gegen den Bürgermeister.) Vor dem Oberverwaltungsgericht fand heute die Berufungsverhandlung in dem Disziplinarverfahren gegen den Bürgermeister und Amtsvorsteher Adolf Büchner in Uersgöhlen statt. Das Oberverwaltungsgericht hob das Urteil des Ersten Kreisassessors gegen Büchner, das auf Amtsentsetzung lautete, auf.

Neuhedersleben, 10. Nov. (Die Anbringung von Plakaten.) In den nächsten Wahlen haben die Stadtverordneten beschloffen. Es soll die Nennungsfrist dadurch vermindert werden; die Kosten betragen 1200 Mark.

Wäpfe, 11. Nov. (Schneefest Tod.) Die Gattin des hiesigen Bahnmeisters hatte beim Anziehen der Kumpo das Messer glück, das die Hühnerhalskette erprobte, und die Frau sich am Schick, daß ein Herzschlag ihrem Leben ein Ende machte.

Stahfurt, 12. Nov. (Mit einer Tinktur.) Die Kalamität hat jetzt unser Stadterweiterung zu lämpfen. Seit einiger Zeit ist das Wasser unklar, enthält Eisen in geringer Menge, dagegen aber freie Kohlensäure in nicht unerheblicher Höhe und Schwefelwasserstoff. Das Wasser ist im Winterzeit lauwärmer noch mehr Eisen hinzu. Die Verdrängung des Eisens hat mehrere Ursachen abgegeben und empfiehlt den Einbau einer Enteisungsanlage. Der Wasserwerdmeister Herr Hoffmann erklärte sich gegen diese Anlage, weil die Stadtverordneten Enteisungsanlage ein. Die Stadtverordneten befohlen sich mit der Angelegenheit in ihrer letzten Sitzung und landten 2 Personen Verdrängungsstation.

Schneidh., 11. Nov. (Das Ende von Streit.) Enttäuscht wurden die Erben der von einigen Jahren verstorbenen Caroline Schenk hier. Die Frau hinterließ das Grundstück Eisenstrasse 16, hier. Bei der freiwilligen Versteigerung wurde von Mart geboten. Der Bieter erhielt den Zuschlag nicht, weil es den Erben zu billig erschien. Später wurde das Grundstück dem Bevollmächtigten der Erben für 35 000 Mark verkauft. Der Verkauf wurde nun von einem Erben nicht anerkannt. Der Bieter mußte das Grundstück auf Antrag verdrängender Erben geringlich verkauft werden. Beim Termin wurden 27 000 Mark geboten. Der Bieter erhielt den Zuschlag, so daß nun die ganze Eisenstrasse, da auf dem Grundstück Hypothekensachen, zu Wasser geworden ist. Für das Grundstück wurde wohl mehr geboten worden sein. Die Erben hatten aber einige Bieter aus Unkenntnis nicht zum Bietersauktion in der Tafel und konnten insfolgedessen nicht mitbieten.

Tarsum, 11. Nov. (Som Vehmhafter.) Es dürfte vielleicht für viele von Interesse sein, zu erfahren, daß der durch seinen jüngsten Prozeß wegen fahrlässiger Tötung weit und breit bekannt gewordene Richter Kelle ein Kind seiner eigenen Heimat ist. Er ist nämlich der Sohn des früheren hiesigen Kantors Jelle, der sich ebenfalls schon mit alterndem Alter beschäftigt.

Glöthe, 11. Nov. (Selbstmord.) Herr ertränkte sich in dem unter Wasser gelegenen früheren Schacht „Garten“ die hiesige polnische Arbeiterin Susanne Dubsch. Die Leiche wurde im Schlamme gefunden, vorgefunden und geborgen. Wie es heißt, soll das Mädchen schwermütig gewesen sein.

Thale, 12. Nov. (Schwinder.) Seit einiger Zeit treibt in Halberstadt Quackling und der Harzgebirge ein Schwärmer unter dem Namen, indem er allenfalls versucht, sich zu erweisen. Der Angeber, er hole sie für ein Ausmaß für einen Meiler, zu leihen und mit den Sachen dann auf Zimmerwagen zu verladen. Das ist ihm auch hier in einem Falle gelungen, indem er 3 Paar neue Schuhe im Werte von 27 Mark bei einem auf der Hüttenhauffe wohnhaften Kaufmann erwarb. Ein zweiter Versuch dagegen glückte dem Schwinder nicht; vielmehr gelang es, den Täter zu ertappen und festzunehmen. Er heißt Eduard Bormann und ist ein ehemaliger Fährtengeizig. Bei ihm wurden noch mehrere gebogene Ringe gefunden.

Ballenstedt, 12. Nov. (Der erste Schnee) mit Regen vermischt ist heute früh auf den benachbarten Höhen gefallen. In der Stadt selbst war von dem weißen Winterboten noch nichts wahrzunehmen.

Wannhagen, 12. Nov. (Zur Verlobung des Herzog-Regenten) wird gemeldet, daß die Heirat des Herzog-Regenten nach Hinderindien nicht aufgegeben worden ist. Es ist als selbstverständliches anzunehmen, daß, wenn die Heirat erfolgt, der Herzog-Regent von seiner Gemahlin begleitet wird. Es ist übrigens unrichtig, wenn man von einer Stammreihe des Herzog-Regenten spricht und schreibt, die Heirat gibt den Bezug der niederländischen Kolonien Sumatra und Java; da auf diesem Wege Siam berührt wird, ist es ein Akt der Höflichkeit, wenn der Herzog-Regent seinem Freunde, dem König Chulalongkorn von Siam, einen Besuch abstattet.

Weselen, 12. Nov. (Der Konsumverein befohlen.) In Wiestenanne ist in der Verwaltung des Konsumvereinstatters eingebrochen und ein Gelbbetrag von über 700 M. gestohlen worden.

Robertstein, 11. Nov. (Eine eigenartige Erbn.) des reichlichen Erbzinsgenusses zur sibirischen Hochzeit am 11. November veranlaßt der Stühlinger Turngau, insbesondere die Heußliche Turnerfamilie. Durch Gestiftung soll von der Höhe des Prämienwandes, und zwar von dem größten äußersten Vereinsgrenzort Wurzbach, am Sonntag, den 14. November, dem Erbzinspaar eine Adresse nebst einem auf der Höhe des Prämienwandes frisch gepflanzten Tannenreis im Lauffahrt überreicht werden. Es sind zu dieser Ausrichtung etwa 500 aktive Turner nötig, die von Wurzbach bis Schloß Dierlein in Gera auf der Wegstrecke von etwa 90 Kilometer Aufstellung nehmen.

Er schmeckt vorzüglich.

Da ich nicht Rasse nicht verdrange, las ich dem Eintriffen des Probe Ihres kostbarsten „Kaffee Hag“ mit großem Interesse entgegen. Ihre Kaffee hat meine Erwartungen weit übertraffen, es schmeckt vorzüglich und ist tatsächlich frei von schädlichen Beimengungen aus Berg- und Herberstein. In daß ich ihn Patienten, die nervös sind oder an Herz- oder Blühdarmkrankheiten leiden, aufs wärmste empfehle. (Epanbau, Dr. med. K.)

Zeit einem halben Jahre wird in meinem Haushalt nur noch Ihr „Kaffee Hag“ getrunken und verdiente bestimmte Familien mit unterem Beispiel gefolgt. Der Geschmack des Kaffees ist vorzüglich und vom kostbarsten Kaffee nicht zu unterscheiden, wie verdiente Erben werden können. (Epanbau, Dr. med. K.)

Ich und Herden habe ich nicht beobachtet, so daß ich mich nicht von dem Genuß des Kaffees gelatte, während ich das Man... aufgegeben habe. Gempore, 12. März 1908. W. S. Rittergutsbesitzer.

Unser Weihnachts-Verkauf in besonders preiswerter jeder Art beginnt **montag, den 15. Novbr.**

Es gelangen zum Verkauf:

Weisse Jacquard-Tischtücher	Taghemden	Weisse und bunte Bettbezüge
Weisse Jacquard-Servietten	Beinkleider	Baby-Wäsche
Bunte Kaffee-Decken	Nachthemden, Nachtkäcker	Knaben- und Mädchen-
Bunte Kaffee-Gedecke	Untertröcke in weiss und bunt	Taghemden, Nachthemden,
Ueberschlagkanten, Kopfkissen	Taschentücher in weiss und bunt	Beinkleider, Taschentücher
m. Hohlspann, Spitzen, Stick. etc.	etc. etc.	

In der Absicht, unsere vorzüglichsten Sorten von den weitesten Kreisen zuzuführen, machen wir für kurze Zeit dieses **ausserordentlich günstige Angebot.**

Geschw. Jüdel
Spezialhaus Leipzigerstr. 101.

